

Internationalisierungsstrategie der Bauhaus-Universität Weimar

2026–2030

Präambel

Die Bauhaus-Universität Weimar ist eine vielfältig internationale Universität. Mit einem Anteil von etwa 30 % internationalen Studierenden und über 40 % internationalen Promovierenden, rund 250 Partnerschaften in Europa und der Welt, europäisch und international ausgewiesenen Forschungsprojekten, Netzwerken und Transferbeziehungen und einem kontinuierlichen Spitzenplatz im Förderranking des DAAD¹ hat sie bereits einen hohen Grad an Internationalität und weltweiter Vernetzung erreicht. Seit die Bauhaus-Universität Weimar Anfang 2025 Konsortialführerin der Europäischen Universitätsallianz BAUHAUS4EU wurde, kann sie ein zusätzlich erweitertes Angebot an Internationalisierungserfahrungen für alle Mitgliedergruppen anbieten und verbindet gleichzeitig die Internationalität der Universität mit ihrem regionalen Umfeld.

Der historische Hochschulstandort Weimar ist seit Anbeginn geprägt von Persönlichkeiten aus verschiedenen Kulturen; an der Universität und ihren Vorgängerinstitutionen wurden und werden weltweit beachtete Ideen von Menschen der verschiedensten Hintergründe entwickelt. Diesem Anspruch verpflichtet und eingebettet in ein internationales Selbstverständnis arbeiten an der Bauhaus-Universität Weimar Akteur*innen in Architektur und Urbanistik, Bau- und Umweltingenieurwissenschaften, Kunst und Gestaltung, Medienwissenschaft, Informatik und Management disziplinübergreifend zusammen. Wissenschaftler*innen, Künstler*innen und Gestalter*innen erarbeiten gemeinsam mit ihren Studierenden übertragbare Lösungen für die Gestaltung gegenwärtiger und zukünftiger Lebensräume. Die Bauhaus-Universität Weimar versteht sich als offener Ort der Begegnung, der Kreation und der Reflexion, als Gegenwartslabor für technologische, ökologische und soziale Transformation, für neues Wissen und dessen Anwendung in enger Kooperation mit Unternehmen, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Bildung, Kultur und Politik.

Die Internationalisierung der Bauhaus-Universität Weimar ergibt sich aus der Tradition des Bauhauses, aus dem Anspruch höchster wissenschaftlicher, technischer, künstlerischer, gestalterischer und administrativer Qualität, aus dem zivilgesellschaftlichen Engagement als demokratische Institution, die den Werten von gelebter Diversität, Chancengleichheit, gesellschaftlicher Teilhabe, Erhaltung der Lebensgrundlagen und globaler Fairness verpflichtet ist, und aus dem erklärten Willen, am Vorhaben des Europäischen Hochschulraums (EHEA²) und des Europäischen Forschungsraums (ERIA³) aktiv mitzuwirken. Die Bauhaus-Universität Weimar entwickelt ihre Internationalisierungsziele unter Beachtung der gesetzlich definierten Aufgaben einer Universität (§ 5 ThürHG) und ihres Struktur- und Entwicklungsplans 2026–30. Diese Planungen unterliegen dem sinnvollen Einsatz universitärer Ressourcen. Die gezielte Einwerbung von zusätzlichen Mitteln, mit deren Hilfe wegweisende Internationalisierungsprojekte in Forschung, Lehre, Transfer und Administration umgesetzt werden können, wird unterstützt und gefördert.

¹ [Übersicht_BUW_in_der_DAAD_Förderstatistik.pdf](#)

² EHEA = European Higher Education Area

³ ERIA = European Research and Innovation Area

Internationalisierung wird an der Bauhaus-Universität Weimar als kontinuierlicher und alle Struktureinheiten durchdringender Querschnittsprozess verstanden, der internationale und interkulturelle Aspekte in Lehre, Forschung, Transfer und Administration integriert. Der Prozess der Internationalisierung wird strategisch geführt mit Blick auf fachliche, geografische und gesellschaftspolitische Interessen. Unsere Universität mit ihren vier ausgewiesenen Fakultäten bildet ein sehr diversifiziertes Profil ab. Die Internationalisierungsstrategie fungiert darin als übergeordnetes verbindendes Element. Sie formuliert die Ziele der Internationalisierung für die Bauhaus-Universität Weimar, benennt Leitlinien für den Prozess der Umsetzung, legt die übergeordneten Maßnahmen der Internationalisierung fest und wird regelmäßig nach fünf Jahren fortgeschrieben.

Ziele der Internationalisierung

Die Internationalisierung der Universität dient der Förderung und Stärkung des universitären Profils, der Qualität in Lehre, Forschung, Transfer und Administration sowie des überfachlichen Erwerbs von Zukunftskompetenzen aller Universitätsangehörigen.

Die Internationalisierung der Universität trägt dazu bei, Studierende, Promovierende und Beschäftigte auf das Engagement in der internationalen Forschungslandschaft bzw. auf die Herausforderungen des globalisierten Zusammenlebens und Zusammenarbeitens vorzubereiten und zu Persönlichkeiten heranzubilden, deren Denken und Handeln nicht durch nationale und wirtschaftliche Interessen begrenzt sind und die sich aktiv zivilgesellschaftlich engagieren.

Die Internationalisierung der Universität schafft ein weltoffenes, wertschätzendes internationales Milieu für alle Universitätsmitglieder, fachlich Interessierten, Partner*innen und Gästen. Durch Maßnahmen der Internationalisierung wird die Bauhaus-Universität Weimar als ein Knotenpunkt multilateraler internationaler Kompetenznetzwerke etabliert, an deren Erfolg und Ausgestaltung sie sich maßgeblich beteiligt.

Leitlinien der Internationalisierung

In der Konkretisierung und Umsetzung von Internationalisierungsschritten an der Bauhaus-Universität Weimar finden folgende Leitlinien Beachtung:

I. Internationale Akteur*innen

Internationalität entsteht aus der inneren Überzeugung aller Universitätsmitglieder und ist eine Haltung. Die Universität strebt an, Internationalität als einen Schwerpunkt ihrer Kultur zu erhalten und weiterzuentwickeln. Internationale Akteure*innen zeichnen sich durch Offenheit und kompetenten Umgang mit Ambiguität aus. Sie erkennen in Verschiedenheit und kultureller Diversität ein Potential für die Wissenschaft, Gestaltung und Kunst und eine gesellschaftliche Realität, die es für die Demokratie fruchtbar zu machen gilt. Dafür braucht es Fremdsprachenkenntnisse, weltweite Vernetzung und interkulturelle Sensibilität. Die Universität ist bestrebt, alle Universitätsmitglieder als internationale Akteur*innen in diesem Sinne zu aktivieren und unterstützt sie in der Ausbildung der genannten Kompetenzen. Für die besonderen Bedürfnisse internationaler Lehrender und Studierender in Weimar werden spezielle Angebote bereitgestellt. Aktuelle und ehemalige Universitätsmitglieder werden als Mitglieder eines weltweiten Netzwerkes verstanden.

II. Internationale Forschung und Entwicklung

Die Forschung der Bauhaus-Universität Weimar richtet sich an internationalen Maßstäben aus. Dabei ist sich die Bauhaus-Universität Weimar ihrer Potentiale für wegbereitende Forschung und Entwicklung und der damit einhergehenden Verantwortung bewusst. Indem sie sich in allen Bereichen aktiv an der Weiterentwicklung des *State of the Art* beteiligt und die Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung vorantreibt, prägt sie ein Forschungsverständnis, in dessen Zentrum Exzellenz, Innovation, Übertragbarkeit und Nachhaltigkeit stehen. Internationale Forschungsk Kooperationen und Forschungsmobilitäten werden durch die Universität forciert und unterstützt, da sie die treibende Kraft für anschlussfähige, exzellente und innovative Forschung und deren Sichtbarkeit, darstellen. Gestärkt wird dies über die gezielte Einwerbung von Forschungsdrittmitteln.

III. Internationales Studium und internationale Promotion

Studien- und Promotionsangebote werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Fächerkulturen international ausgerichtet. Die Bauhaus-Universität Weimar fördert internationale Lehrkooperationen und etabliert gemeinsam mit geeigneten Partnerinstitutionen internationale Studienprogramme und Kurzzeitformate; dadurch wird nicht nur die internationale Qualifikation der Studierenden, Promovierenden und Beschäftigten systematisch vorangetrieben, sondern auch die strategische Partnerschaftspflege. Dem interkulturellen Lernen und dessen Integration in die fachliche Lehre wird besonderes Gewicht eingeräumt, ebenso dem Erwerb und Ausbau von Fremdsprachenkenntnissen.

IV. Internationale Partnerschaften

Die Bauhaus-Universität Weimar richtet ihre Zusammenarbeit mit internationalen Partner*innen strategisch aus. Die Kooperationen werden auf Augenhöhe durchgeführt und alle Beteiligten sollen in der Weise profitieren, dass gemeinsam Methoden und Herangehensweisen entwickelt werden, die sich durch ein besonders hohes Maß an Übertragbarkeit, Flexibilität und Krisenresistenz auszeichnen. So werden nachhaltige und zukunftsfähige Lösungen entwickelt, die das Innovationspotential und die Wettbewerbsfähigkeit aller Beteiligten optimal fördern. Die strategische Partnerschaftsarbeit berücksichtigt die Bedürfnisse aller Mitgliedergruppen und darüber hinaus, wo immer möglich, auch die der regionalen Partner*innen der Bauhaus-Universität Weimar.

V. Internationale Mobilität

Internationale Mobilität ist zentraler Bestandteil für erfolgreiche internationale Zusammenarbeit. Der direkte persönliche Kontakt ist für den fachlichen Austausch ebenso unverzichtbar wie die unmittelbare Begegnung mit der Kultur für das interkulturelle Erleben und die Persönlichkeitsbildung. Die Bauhaus-Universität Weimar ermutigt alle Mitglieder zur Teilnahme an Mobilitätsmaßnahmen und unterstützt deren Realisierung durch die Einwerbung geeigneter Drittmittel und die Bereitstellung administrativer Ressourcen. Dabei ist die Universität bestrebt, die klimaschädlichen Auswirkungen von internationaler Mobilität zu reduzieren und ergreift dazu geeignete Maßnahmen.

VI. Digitalisierung in der internationalen Zusammenarbeit

Die Bauhaus-Universität Weimar ist eine moderne Präsenzuniversität, die bestrebt ist, ihren Lehr- und Forschungsbetrieb und ihre Administration mithilfe innovativer Ansätze zeitlich, örtlich und finanziell zu flexibilisieren. Digitale Formate der Zusammenarbeit ergänzen die internationale Mobilität, steigern deren Effektivität und können diese in Teilen auch ersetzen. In Zusammenarbeit mit internationalen Partner*innen werden digitale Formate der Zusammenarbeit entwickelt und angewendet.

VII. Internationale Administration

Die Förderung und Entwicklung anpassungsfähiger und moderner Verwaltungsstrukturen ist eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung und Abwicklung internationaler Kooperationsprojekte in Forschung, Lehre und Transfer. Für eine internationale Administration braucht es Teilhabe, (Weiter-)Qualifizierung und die Bereitstellung von technischer Infrastruktur für Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung. Auf diese Weise werden die organisatorischen und administrativen Rahmenbedingungen weiter optimiert und die weltweite Vernetzung der Universität vorangetrieben.

VIII. Internationalität und Diversität

Die Bauhaus-Universität Weimar begreift Diversität als ein wesentliches Potential, das ihr Wirken bereichert und vielfach erst ermöglicht. Deshalb stellt die Universität sicher, dass Internationalität als Dimension allen Universitätsangehörigen entsprechend ihres Tätigkeitsbereiches und unabhängig von ihren sozialen oder kulturellen Situationen oder Hintergründen zugänglich ist. Die Universität baut Hürden ab und ermöglicht umfassend die Teilhabe aller.

IX. Internationalität als zivilgesellschaftliches Potenzial

Die Bauhaus-Universität Weimar sieht sich als Institution mit gesellschaftspolitischer Verantwortung, deren Internationalität prägenden Einfluss auf die Diversität der Stadt und Region hat. Sie kommt dieser Verantwortung nach, indem sie ihre internationalen Mitglieder und Angehörigen bei der Integration unterstützt und aktiv deren interkulturellen und zivilgesellschaftlichen Beitrag für die Stadt und Region erschließt.

Maßnahmen der Internationalisierung der Bauhaus-Universität Weimar 2026–2030

Die Bauhaus-Universität Weimar steht mit ihrem spezifischen Fächerprofil und den vier Fakultäten Architektur & Urbanistik, Bau- & Umweltingenieurwissenschaften, Kunst & Gestaltung und Medien in der kritischen Auseinandersetzung mit der Tradition des historischen Bauhauses und dessen Anspruch, die Gestaltung der gebauten Lebensumwelt durch innovative Technologie und Gestaltung unter Beachtung gesellschaftspolitischer Aspekte neu zu denken. Die Herausforderungen unserer Zeit auf diesem Gebiet sind drängende Fragen der Klimaneutralität und Nachhaltigkeit, der Digitalisierung, der Demokratiestärkung und des verantwortlichen Zusammenlebens in der Gesellschaft, der globalen Gemeinschaft und mit der natürlichen Umwelt.

Diese Fragen können nur im Verbund verschiedener akademischer Fachgebiete bearbeitet werden. Daher leitet einerseits interdisziplinäre Zusammenarbeit das Handeln der Bauhaus-Universität Weimar, andererseits sichern internationale Partnerschaften die Breite und Tiefe der Forschung und ihre Übersetzung in die Lehre. Die Bauhaus-Universität Weimar verfügt bereits über ein Netzwerk von 250 internationalen Partnerhochschulen und sichert so einen regen Studierendenaustausch und schafft Raum für zahlreiche gemeinsame Projekte in Forschung, Lehre und Transfer.

Die Bauhaus-Universität Weimar unterstützt das erklärte Ziel der Europäischen Kommission der europäischen Erweiterung und die Anbindung der Länder des westlichen Balkans, aber auch der Ukraine an den Europäischen Bildungsraum mit der Perspektive einer zukünftigen EU-Mitgliedschaft. Da diese Länder bisher weder zur Europäischen Union gehören noch Erasmus-Programmländer sind, sind besondere Anstrengungen nötig, um die Einbindung von Partner*innen dieser Länder in gemeinsame europäische Vorhaben zu realisieren. Dazu wird zum Beispiel die enge Zusammenarbeit mit der Polis University in Tirana und die Einbindung zweier ukrainischer Hochschulen in die BAUHAUS4EU-Allianz gestärkt bzw. weiterentwickelt.

Diesem Ansatz folgend und um die Synergien der internationalen Zusammenarbeit systematisch zu erschließen, hat die Bauhaus-Universität Weimar – den Ansprüchen des *„Neuen Europäischen Bauhauses“* folgend – in der Periode der vorangegangenen Internationalisierungsstrategie ein europäisches, multilaterales Netzwerk von Partneruniversitäten initiiert und unter dem Namen BAUHAUS4EU ab 2025 den offiziellen Status einer Europäischen Hochschulallianz und die damit einhergehende Förderung durch die Europäische Kommission erlangt. Thematisch geht es dieser Allianz besonders um Fragen der Nachhaltigkeit in den Lebens(um)welten der jeweiligen Regionen, die in Zusammenarbeit mit regionalen Akteur*innen aus dem Umfeld aller zehn beteiligten Universitäten entwickelt werden. Neben technischen und planerischen Aspekten werden dabei auch kulturelle Fragen der Gestaltung einer künftigen Gesellschaft einbezogen. Ziel ist es, mit den Partneruniversitäten der BAUHAUS4EU-Allianz gemeinsam die vielfältigen Aspekte der Thematik möglichst umfassend in Forschung, Lehre und Transfer zu bearbeiten. Die BAUHAUS4EU-Allianz bietet einen zusätzlichen kraftvollen Rahmen für eine umfassende Internationalisierung, die allen Universitätsmitgliedern ein Angebot zur Mitgestaltung und zur Teilhabe macht und zur Verwirklichung des Europäischen Bildungs- und Forschungsraumes beiträgt. Durch die aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit mit den Allianz-Partner*innen können eine Diversität von Erfahrungen, Perspektiven und Expertisen institutionalisiert für Lehre, Forschung, Transfer und Verwaltung zugänglich und fruchtbar gemacht werden. Dieser Möglichkeitsraum wird sinnvoll ergänzt durch die breiten internationalen Beziehungen zu Partnerhochschulen der Bauhaus-Universität Weimar in aller Welt.

Folgende konkrete Maßnahmen sind für den Zeitraum 2026–2030 vorgesehen:

1. Aufbau einer digitalen Plattform für die BAUHAUS4EU-Allianz

Die Bauhaus-Universität Weimar wird sich am Aufbau einer interuniversitären digitalen Plattform beteiligen, die Lehrangebote der beteiligten Universitäten online bündelt und allen Studierenden in der Allianz zugänglich macht. Die Plattform soll außerdem Informationen bereithalten, die physische Mobilität unterstützen und perspektivisch auch administrativ abzuwickeln helfen. Die Plattform wird

ferner der Vernetzung von Beschäftigten zum Zweck der fachlichen/inhaltlichen Kooperation dienen, wodurch längerfristige multilaterale Vorhaben bis hin zu Forschungsverbünden initiiert werden. Ein eingebundenes Portal soll die Interaktion zwischen regionalen Partner*innen und Allianzuniversitäten ermöglichen und befördern.

2. Etablierung von Joint Degree Programmen im Rahmen von BAUHAUS4EU

Die Bauhaus-Universität Weimar beteiligt sich an Initiativen zur Etablierung von forschungsbasierten Joint Degree Studienprogrammen im Rahmen der BAUHAUS4EU-Allianz und nach dem dort vereinbarten Format der Zusammenarbeit von jeweils drei Universitäten. Damit werden hochwertige und einzigartige Studienangebote geschaffen, die neue Studierendengruppen für die Universität erschließen und deren Absolvent*innen einen relevanten Beitrag zu Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft in den Regionen der Allianz leisten.

3. Europäische Bauhaus-Module

Die Bauhaus-Universität Weimar beteiligt sich an der Entwicklung von Europäischen Bauhaus-Modulen, die gemeinsam mit internationalen Partneruniversitäten, insbesondere denen der BAUHAUS4EU-Allianz, durchgeführt werden. Dabei baut sie auf die Erfahrungen der inner-universitären Bauhaus-Module und erweitert deren interdisziplinären Charakter um eine internationale Dimension. Inhaltlich fokussieren diese Kurse auf die Bearbeitung von realen Herausforderungen aus den Regionen der Partneruniversitäten, die in der Regel gemeinsam mit regionalen Partner*innen formuliert werden.

4. Anerkennung von Formen der virtuellen Mobilität

Internationale Lernerfahrungen im virtuellen Raum stellen eine wertvolle Ergänzung zum physischen Austausch dar und sind inklusiver, da sie auch Studierenden offenstehen, die keinen Langzeitaufenthalt oder Ortswechsel realisieren können. Digitale Formate von Auslandsaufenthalten (Formen der virtuellen Mobilität wie Online-Kurse mit Partnerhochschulen oder internationale Projektarbeit in digitalen Teams) sollen institutionell und in der Praxis gleichwertig zur „klassischen“ physischen Mobilität anerkannt werden.

5. Aufbau von universitätsweiten Austauschprogrammen

Die Bauhaus-Universität Weimar prüft für den Studierendenaustausch die Etablierung von universitätsweiten internationalen Partnerschaften. Bisher sind Formate des Studierendenaustauschs nach Studiengängen getrennt organisiert, die Zahlen der entsendeten Studierenden sind damit an die Zahl der empfangenen Studierenden gekoppelt und umgekehrt. Eine Entkoppelung erfordert neue administrative Prozesse, könnte aber durch neue Flexibilität insgesamt die Zahl der Austausche erhöhen.

6. Überarbeitung von administrativen Prozessen im Bereich internationale Mobilität

Um allen Universitätsmitgliedern Internationalisierungserfahrungen niederschwellig zugänglich zu machen, sollen administrative Prozesse im Bereich internationale Mobilität überarbeitet und nutzungsfreundlicher (um)gestaltet werden. Besonders dort, wo es auf ein abgestimmtes Agieren zwischen entsendender und aufnehmender Hochschule ankommt, können die Partner*innen in der BAUHAUS4EU-Allianz Co-Entwickler*innen nahtloser Mobilitätserfahrungen sein.

7. Entwicklung von Formaten zur Unterstützung internationaler Studierender beim Übergang in den regionalen und nationalen Arbeitsmarkt

Die Bauhaus-Universität Weimar entwickelt, erprobt und verankert systematische und zielgruppenorientierte Formate zur Unterstützung internationaler Studierender beim Übergang in den regionalen und nationalen Arbeitsmarkt. Im Fokus stehen insbesondere strukturierte Angebote für englischsprachige Masterstudierende, um die fachliche Bildung mit dem Erwerb berufsbezogener Deutschkenntnisse zu verbinden („English for enrolment, German for employment“). Ergänzend strebt die Bauhaus-Universität Weimar gezielte Kooperationen mit regionalen Unternehmen und Arbeitsmarktakteur*innen an, um Praxisphasen und berufsbezogene Projekte für internationale Studierende zu ermöglichen und damit ihre Einstiegschancen in den deutschen Arbeitsmarkt zu verbessern.

8. Mitarbeit an der Novellierung des ThürHG

Die Bauhaus-Universität Weimar beteiligt sich aktiv an der von der Landesregierung angekündigten Novellierung des Thüringer Hochschulgesetzes in den dafür vom TMBWK angebotenen Formaten. Für die Realisierung verschiedener Internationalisierungsvorhaben (insbesondere Maßnahmen unter 2 und 3), sind neue Regelungen im Hochschulgesetz nötig. Die Bauhaus-Universität Weimar arbeitet hier in Abstimmung mit der TU Ilmenau und der Friedrich-Schiller-Universität Jena, die ebenfalls auf Änderungen im Hochschulgesetz zur Realisierung ihrer jeweiligen Allianzvorhaben angewiesen sind.

9. Internationale Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Die Bauhaus-Universität Weimar beteiligt sich aktiv an nationalen, europäischen und internationalen Ausschreibungen zur Einwerbung von Drittmitteln in bi-lateralen, europäischen und internationalen Forschungs- und Entwicklungsprojekten zu den Forschungsschwerpunktthemen aller Fakultäten und zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen. Dabei wird in besonderer Weise das jeweils gültige Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (HEU, FP10) in den Blick genommen. Zudem wird die Anschlussfähigkeit an die auf europäischer Ebene (u.a. in der New European Innovation Agenda, NEIA; Strategic Technologies for Europe Platform, STEP-Verordnung; Strategy to strengthen Europe's research and technology infrastructures) niedergelegten Zielstellungen im Forschungsbereich angestrebt. Zudem ist die Bauhaus-Universität mit dem EDIH Thuringia Teil des europäischen Transfernetzwerks European Digital Innovation Hubs und Bestandteil der europäischen AI-Strategie.

Beschluss

Die Internationalisierungsstrategie der Bauhaus-Universität Weimar definiert die übergeordneten Ziele bei der Internationalisierung der Universität. Durch fakultätsübergreifende Vorhaben im Rahmen der BAUHAUS4EU-Allianz sollen Kräfte gebündelt und Synergien erzeugt werden. Gleichzeitig trägt die Internationalisierungsstrategie der Vielfalt der gelebten Internationalität, dem oft persönlichen Engagement der Universitätsmitgliedern und den zahlreichen dezentralen Initiativen Rechnung; sie will deren Handlungsspielraum erweitern und deren Möglichkeiten, eigene Akzente zu setzen, stärken. Weitere Maßnahmen, insbesondere im Bereich Forschung und Transfer, können durch die Gremien der Universität während der Laufzeit der Strategie hinzugefügt werden.

Die Internationalisierungsstrategie wurde vom Senat der Bauhaus-Universität Weimar am 05.11.2025 dem Präsidenten der Universität zur Zeichnung empfohlen. Das Dezernat Internationale Beziehungen koordiniert die Umsetzung der geplanten Maßnahmen in Abstimmung mit der Universitätsleitung und den zuständigen Bereichen. Die Strategie gilt bis einschließlich 2030. Für den Zeitraum ab 2031 wird auf Basis des bisher Erreichten und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen die strategische Internationalisierung der Bauhaus-Universität Weimar in einer Neufassung der Internationalisierungsstrategie fortgeschrieben.

Weimar, den xx.xx.2025

Prof. Peter Benz
Präsident